

Viele PS, viel Haut, weniger Eintritte

Ohrenbetäubendes Motorheulen, autowaschende Frauen in knapper Kleidung, die dreissig bestgetun Autos der Schweiz – wer Autos seine Leidenschaft nennt, war am Wochenende an der «auto emotionen 2007» in Bern.

Just am gleichen Wochenende wie die Aktion «bern bewegt» (siehe Text unten) traf sich in den letzten drei Tagen auf dem Messegelände der BEA bern expo das Who is who der hiesigen Autoszene. Wer sich mit Velos und Hybridautos wenig erwärmen kann, dem winkte im Norden der Stadt ein Gegenpol: «auto emotionen», die landesweit grösste Messe für Tuning, Musikanlagen für Autos und Motosport. Auf 32000 Quadratmetern konnte sich der Auto-Freak austoben. Allerdings verzeichnete die Messe in diesem Jahr einen markanten Besucherrückgang. Statt der erwarteten 30000 kamen 17000 –im letzten Jahr waren es noch 25000 gewesen. Das Fazit von Messeleiter Michael Stocker ist negativ: «Die Anzahl Besucher liegt klar unter unseren Erwartungen. Wir müssen nun den Grund für den Rückgang analysieren», so Stocker.



Schöne Autos und Frauen an der «auto emotionen 2007». / Nadia Schw

Bestialisch

Die 30 bestgetunten Autos der Schweiz waren zu bestaunen. Gesucht: das Schönste der Schönen. Leise Hoffnung auf den ersten Preis – eine Einladung nach Las Vegas an die weltgrösste Tuningmesse – hatte auch Raffaello Scumaci aus Zollikofen, in der Tuningszene bekannt als «Scumi la Bestia». La Bestia steht als Tattoo auf seinem Oberarm, la Bestia steht auf der Frontscheibe seines getunten Audi A9. Seit fünf Jahren hat er dieses Gefährt und jedes Jahr gibt er ihm ein neues Gesicht: «Ich wähle immer ein neues Thema», sagt Scumi. Zum Tunen gehörten die Lackierung, aufgemotzte Motoren, eine mehr als anständige Soundanlage, exklusive Accessoires. Aktuell kommt sein Auto ganz in Orange daher. Der Audi wartet mit einer integrierten Rauchmaschine auf. Der passionierte Tuner will durch das Auto seinen Charakter ausdrücken. Bestialisch eben. «Ich bin aber kein Raser», so Scumi – dafür sei ihm sein Leben zu wichtig. Prämiiert wurde schliesslich nicht sein Audi, sondern der VW Caddy des Aargauers Roland Locher. Wichtiger Bestandteil der Messe: Rahmenprogramm. «Die Besucher wollen unterhalten werden», sagt Shanon Moratti, Medienverantwortliche der BEA.

Neu in der Region Bern

Frauen und Autos

Da war etwa, unmöglich zu überhören, das Warm-Up eines Dragsters vom Krivan Racing Team Switzerland. Das Team simulierte eine Rennvorbereitung, in welcher der V8-Motor aufgewärmt wird. Die vielen, vor allem männlichen, Zuschauer waren begeistert, mussten aber erfahren, dass es ein schwieriges Spagat ist, beide Ohren zuzuhalten und gleichzeitig das Warm-Up zu filmen. Den Fokus auf dem Visuell hatte der «Sexy Car Wash». Zwei leicht bekleidete Damen putzten den Dragster und erfreuten die Herr Gekürt wurde an der Messe auch die neue «Miss auto emotionen 2007». Sie heisst Pamela Izzo, stammt aus Emmenbrücke und ist nun 10000 Franken reicher.

Die «auto emotionen» findet auch 2008 auf dem BEA-Gelände statt. Dann wird sie jedoch nicht mehr als Eigenmesse organisiert. Die Firma Publivent hat die Messe gekauft; Publivent hat in diesem Jahr als Premiere die integrierte Neuwagen-Ausstellung organisiert, mit dem Ziel, ein breiteres Publikum anzusprechen. Das scheint misslungen.